

## Der Elativ (\**meloronu*) im Urboriani

Der 8. Kasus des Urboriani ist der \**meloronu* oder *Elativ* der durch den Suffix -*sta* markiert wird.<sup>1</sup> Er wird auch als „Woher-Fall“ bezeichnet.<sup>2</sup> Übersetzt wird der Elativ mit „aus...dem“, „aus...der“ bzw. „aus...heraus“. Er ist abzugrenzen von den urborianischen Kasus Allativ, Inessiv sowie Translativ und ist nicht zu verwechseln mit dem Elativ als vierter Steigerungsstufe von Adjektiven (z.B. *rian than u dumeni* „der König ist äußerst mächtig“).

In seiner Funktion legt der Elativ als Lokalkasus den Blickpunkt auf den Ort, von dem sich etwas fortbewegt. Die Frage nach dem Elativ lautet wie beim Allativ, Illativ und Translativ „wohin?“ bzw. wie beim Inessiv „wo?“. Jansen vergleicht den Elativ in seiner Funktion mit dem lateinischen Ablativ.<sup>3</sup>

### Abgrenzung des Elativs vom Allativ, Illativ und vom Translativ

Im Gegensatz zum Elativ legt der **Allativ** den Blickpunkt auf die Bewegung zu einem benannten Ziel, nicht jedoch zwingend auf dessen Erreichen.

Der **Illativ** hingegen sieht den Ort, zu dem eine Bewegung erfolgt, als zentral an.

Schwieriger ist die Abgrenzung zum urborianischen **Translativ**, der zum einen die Bewegung auf den eigenen Wohnort, also übertragend auf den persönlichen Rückzugsort eines Individuums beschreibt, zum anderen die (innere) Wandlung eines Wesens (z.B. vom Laien zum Priester) oder Objekts (z.B. Holz zu Kohle) zu etwas Anderem. Beim urborianischen Translativ stehen also die Bewegung zum eigenen Wesenskern oder die Transformation zu einem neuen Wesenskern im Fokus. Das konkrete Erreichen des Ziels spielt für die Anwendbarkeit des Translativs keine Rolle.

Außer im Urboriani kommt der Elativ auch in Sprachen wie dem Baskischen, Estnischen, dem Finnischen oder dem Ungarischen vor. Im Urboriani findet der Kasus in folgenden Fällen Anwendung:

- Bei der Bewegung aus einem Ort heraus (z.B. er kommt aus dem Haus)<sup>4</sup>
- Für den Stoff, aus dem ein Gegenstand hergestellt wird (z.B. das Holz eines Speeres)<sup>5</sup>
- Für den Gegenstand, von dem etwas umgeben war, bevor es davon losgemacht wird (z.B. der Handschuh an der Hand oder das Schwert in der der Scheide)<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Dies wie beim Allativ identisch zum Finnischen. Siehe z.B. Kockström, V.R.: „Kurze Grammatik der finnischen Sprache.“ Helsingfors (Verlag von G.W. Edlund), 1876, S. 61-62 oder Dellert, Johannes „Strukturkurs Finnisch – Sitzung 1“ vom 14.04.2016, S. 34 und 36.

<sup>2</sup> Siehe z.B. Baumgarten, Wilfried „Elativformen semantisch betrachtet“, veröffentlicht am 01.02.2018 bei Leibniz Online, Nr. 31(2018) Zeitschrift der Leibniz-Sozietät e. V., S. 1.

<sup>3</sup> Jansen, W. (2009). Baskisch und Esperanto: ein Strukturvergleich. in S. Fiedler (Hrsg.), Esperanto und andere Sprachen im Vergleich: Beiträge der 18. Jahrestagung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V., 21.-23. November 2008 in Berlin (S. 33-54). (Interlinguistische Informationen. Beiheft; Band 16). Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik, S.8

<sup>4</sup> Analog für das Finnische vgl. Kockström, V.R.: „Kurze Grammatik der finnischen Sprache.“ Helsingfors (Verlag von G.W. Edlund), 1876, S. 56 sowie Jansen, W. a.a.O., S. 42

<sup>5</sup> Zum Finnischen siehe Kockström, V.R, a.a.O, S. 57. Vgl. auch Jansen, W. a.a.O, S. 43

<sup>6</sup> Zum Finnischen siehe Kockström, V.R, a.a.O, S. 57

